

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09213839
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Bürgerwiese
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Altstadt II * 259/4
Bauwerksname	Venus, Amor die Flügel beschneidend; Bürgerwiese (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der o. g. Sachgesamtheit: Skulptur auf rundem Postament; künstlerisch bedeutend (siehe auch Sachgesamtheitsdokument obj 09214065, Bürgerwiese)

Denkmaltext

Für die Ausstattung des Rosenbeetes am Teich der Bürgerwiese bot die Hermannstiftung der Stadt im Jahr 1881 bildnerischen Schmuck an. „Den Übermut des Knaben zu steuern ist der Mutter erste Pflicht“ lautete der Titel des Wettbewerbs, den die Stiftung für diesen Zweck ausschrieb. Aus diesem ging die antikisierende Marmorgruppe „Venus, Amor die Flügel beschneidend“ des Künstlers Heinrich Bäumer (1836-1898) als Sieger hervor. 1886 wurde sie an dem für sie bestimmten Ort aufgestellt. Allein für die Kosten des runden, aus Granit gefertigten Postaments hatte die Stadt aufzukommen.

Die auf einem Felsen sitzende, lediglich mit einem locker um ihre Hüfte gelegten Tuch bekleidete Venus ist im Begriff, die Flügel ihres Sohns Amor zu stützen. Amor steht, den Rücken seiner Mutter zugewandt, zwischen deren gespreizten Beinen. Die Figurengruppe ist vollplastisch gestaltet und umschreitbar. Ihr Inhalt erschließt sich dem Betrachter allerdings nur aus der Frontalansicht heraus. Etwa auf halber Höhe der Skulptur hält Venus mit der einen Hand den Flügel Amors auf ihrem rechten Bein fixiert, mit der anderen setzt sie zum Schneiden an. Gleichzeitig greift Amor, um seine Mutter an ihrem Vorhaben zu hindern, nach dem Werkzeug in ihrer Hand. Dabei schaut er seine Mutter flehend an. Sie erwidert den Blick mit Strenge.

Der aus Westfalen stammende Heinrich Bäumer lernte zunächst bei seinem Vater Modelltischler, später arbeitete er in einer Münsteraner Bildhauerwerkstatt, wo er hauptsächlich Heiligenbilder schnitzte. In Dresden lernte er ab 1859 zunächst bei Wilhelm Schwenck. Nach einem zweijährigen Romaufenthalt, zieht es ihn 1868 wieder nach Dresden, wo seine Werkstatt bald zahlreiche Aufträge erhält. Für Dresden und sein Umland schuf er zahlreiche allegorische und mythologische Figuren und Büsten sowie Bauschmuck. Der klassizistische Stil, der uns in der Figurengruppe auf der Bürgerwiese begegnet, war prägend für Bäumers Schaffen. Bis zum Jahr 1898 ist er als Bildhauer an der Goldenen Pforte des Freiburger Doms belegt. Ein weiteres Werk Fischers ist der Stadtbrunnen in Zittau.

Die Umsetzung des ausgeschriebenen Themas in Form der mythologischen Mutter-Kind-Gruppe ist eine zeittypische Erscheinung. Die Beziehung zwischen der Liebesgöttin und ihrem ungezogenen Sohn war ein beliebtes Genremotiv besonders der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. So erfanden die zur Berliner Bildhauerschule zählenden Künstler Reinhold Begas (Venus und Amor, Entwurf 1864), Peter Breuer (Venus und Amor, Entwurf um 1911) und Gustav Eberlein Bildgruppen ähnlicher Thematik. Im Werk Eberleins lassen sich für das Jahrzehnt von 1886 bis 1896 gleich mehrere solcher Kompositionen nachweisen, die um 1900 fabrikmäßig vertrieben worden sind (Das Verbot, Entwurf um 1893, Venus, Amor züchtigend, o.J., u.a.). Die Marmorgruppe Bäumers ist deshalb neben ihrer hohen künstlerischen Qualität auch als zeitgeschichtliches, das heißt epochentypisches, Zeugnis von Bedeutung.

LfD/2014

Literatur:

Beutel, Georg, Die Bürgerwiese in Dresden (Geschichtliche Wanderfahrten Nr. 52). Dresden 1938.

Bloch, Peter, Einholz, Sibylle, von Simson, Jutta (Hrsg.): Ethos und Pathos. Die Berliner Bildhauerschule 1786-1914 (Ausstellungskatalog Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz Berlin). Berlin 1990.

D. T., Bäumer, Heinrich. In: Saur Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, Bd. 6. München, Leipzig 1992, 260.

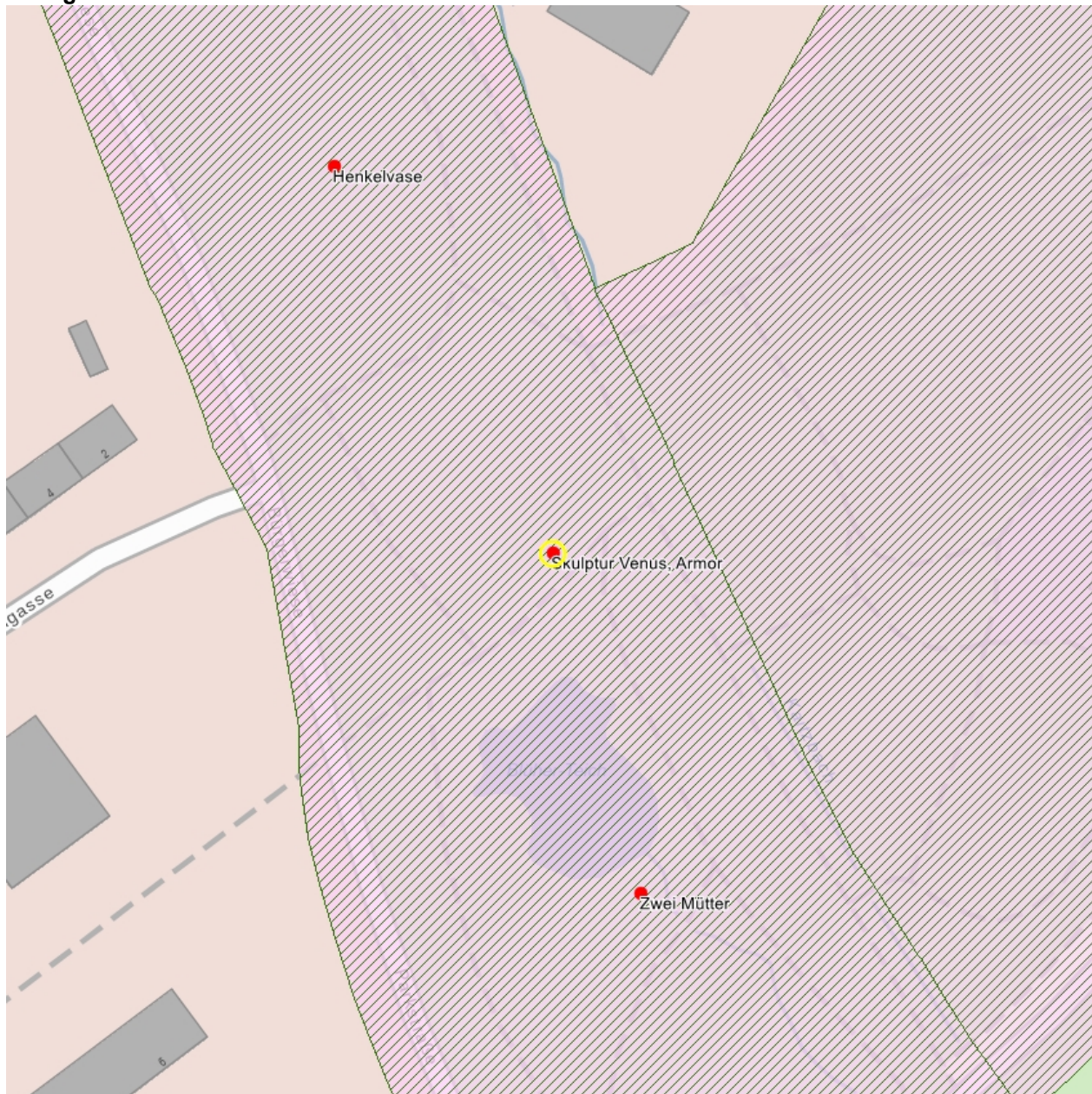
Datierung

bez. 1886 (Figurengruppe)

Ausweisungsstelle

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

